

<b>Zeitschrift:</b>	Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein
<b>Band:</b>	12 (1939)
<b>Heft:</b>	6
<b>Artikel:</b>	Die Homburg bei Läufelfingen
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-157295">https://doi.org/10.5169/seals-157295</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

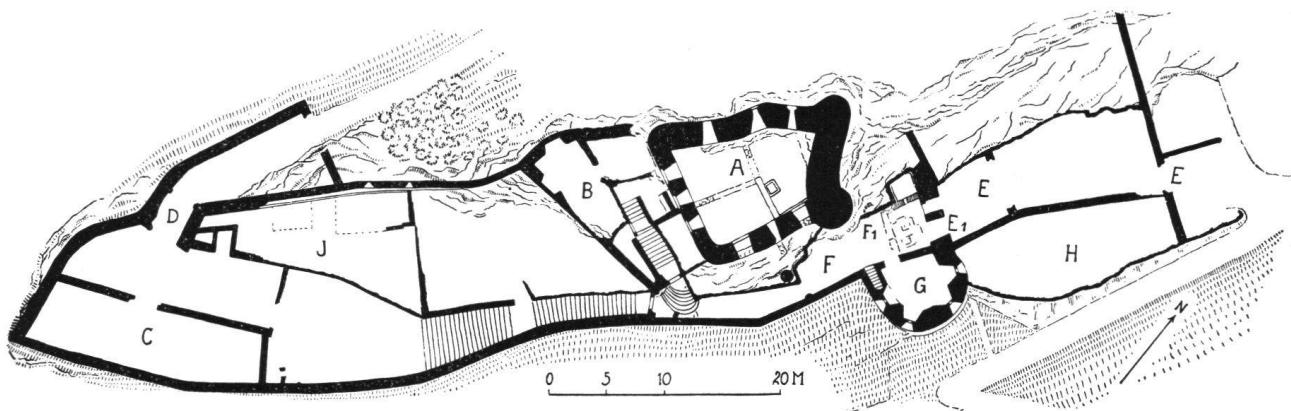
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



#### Legende :

- A Wohnturm, ältester Teil von ca. 1240.
- B Sommerhus, bestand schon 1419.
- C Stallungen, Scheune, erbaut 1540.

D sog. Buktener Törl (1544), E Vortore, E1 Haupttor, F1 Wachstube, F viertes Tor, G Rundturm, (oberer Teil von 1540), H Garten, J Hinterhus (1540) mit Waschküche. — Die Gebäulichkeiten A, B, E1, F1, F und G bilden die mittelalterliche Anlage.

## Die Homburg bei Läufelfingen

Der Kanton Baselland ist von allen Kantonen neben Solothurn derjenige, der in den letzten zehn Jahren für die Erhaltung seiner Burgruinen wohl am meisten getan hat. Nicht umsonst besteht seit der Gründung des Schweizerischen Burgenvereins ein offizielles „Basellandschaftliches Burgenkomitee“, dem als Obmann der kantonale Hochbauinspektor Bohny mit Umsicht und Initiative vorsteht. Unter Mithilfe des Burgenvereins sind jetzt alle größeren Burgruinen des Kantons von ihrem Jahrhunderte alten Schutt befreit, die Mauern gesichert und die Anlagen instand gestellt worden. Aus jährlichen Budgetposten der beiden *Halbkantone* kann auch fernerhin für den ständigen Unterhalt dieser historischen Bauwerke das Nötige getan werden. Die *Farnsburg* bei Gelterkinden, *Pfeffingen* im Birstal, *Waldenburg*, die Ruinen auf dem *Wartenberg*, der *Bischofstein* ob Sissach, sie alle sind jetzt bequem zugänglich und werden vom Publikum überaus stark besucht. Gegen Fr. 400 000.— sind in den letzten Jahren für die Instandstellung der Ruinen von Baselland aufgewendet worden und brachten manchem sonst Arbeitslosen einige Verdienst. Als letzte der großen Landvogteiburgen ist seit 3 Jahren die *Homburg* ob Läufelfingen einer systematischen Ausgrabung und Sicherung des derzeitigen Bestandes unterzogen worden. Nachdem die Burg 1798 in Flammen aufgegangen war, sind die noch brauchbaren Überreste an steinernen Tür- und Fenstereinfassungen, sowie Treppentritte und schöne Quaderverkleidungen ausgebrochen worden, um sie beim Bau von

Bauernhäusern in der Umgebung zu verwenden, wie das in ähnlichen Fällen bei vielen anderen Burgen und Ruinen früher auch geschehen ist. Durch das Herausreißen dieser Versteifungen und Stützen waren die Mauern bei dem ohnehin der Verwitterung stark zugänglichen Jurakalkstein sehr schlecht geworden. Der mächtige Wohnturm, als ältester Teil der Anlage, war dem völligen Zusammensturz nahe und nur mit viel Mühe und außergewöhnlicher Sorgfalt ist es gelungen, ihn soweit wieder zu konsolidieren, daß er auf Jahrzehnte hinaus hält. Auch alle anderen Teile der Burgenanlage wurden gesichert; die Ruine kann heute gefahrlos betreten werden, was vordem nicht der Fall war. Funde von Belang wurden bei den Ausgrabungen keine gemacht, das Landvogteischloß ist seinerzeit völlig ausgeraubt worden bevor es in Brand gesteckt wurde.

Das erfreuliche Ergebnis der Ausgrabungen ist derart, daß man mit Hilfe der alten Landvogteirechnungen und Berichte, sowie der Zeichnungen des unermüdlichen Emanuel Büchel, die dieser um 1746 auch von der Homburg angefertigt hat, die Burg vollständig im früheren Zustand wiederherstellen könnte. Wir geben oben den Situationsplan der ausgegrabenen Burgenanlage mit den nötigen Erklärungen und werden in einer nächsten Nummer einige Bilder vom früheren und jetzigen Bestand bringen.

Die Geschichte der Burg behandelt einläßlich das mit Unterstützung des Burgenvereins herausgegebene Werk: „Die Burgen und Schlösser der Schweiz“. Faszikel Basel, bearbeitet von Dr. Carl Roth, verlegt bei Birkhäuser & Cie., Basel.